

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 92.

Winnenden, Dienstag den 12. August

1890.



Winnenden.
Dehndgras-Verkauf.
Nächsten **Donnerstag den 14. d. Mts.** wird das Dehndgras von städtischen Grundstücken auf dem Platz im Lustreich verkauft und zwar:
von nachmittags 2 Uhr an im vormals Cloß'schen Garten bei der Heilanstalt, an der Schlossmauer, im Kleinfeldle und in der Niegelgasse,
von nachmittags 3 1/2 Uhr an im Waiblingerberg-Baumgut und an der alten Hohreuschstraße, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. August 1890.
Stadtschultheißenamt:
A. B. Müller.

Buchenbachhof.
Wohnung, Scheuer u. Keller zu vermieten.

Infolge Wegzugs des seitherigen Mieters werden von Martini dS. 38. an neu vermietet und zwar im ganzen oder einzeln:
1) eine Wohnung, bestehend aus einem heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Anteil an Küche, Stall, Keller, Bühnenräumlichkeiten und Wasch- und Backhaus,
2) eine Scheuer mit dem darunter befindlichen sehr guten, gemöblten Keller.
Liebhaber wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden, auch wird der Forstwächter auf dem Hof die Räumlichkeiten auf Wunsch vorzeigen.
Waiblingen, den 7. August 1890.

K. Hofkammeramt:
G u m a n n.

Achtung!
Mittwoch am Jahrmarkt in Winnenden

sind zu haben und erkenntlich an Plakaten:
verschiedene **Taschenukroskopen**,
Universal-Glasschneider,
Universal-Sparschnellschäler für Kartoffel, Obst und Gemüse aller Art, praktisch in jeder Küche, nur 20 Pfennig das Stück,
Universal-Kitt für Glas, Porzellan, Marmor, Steingut etc., Flacon 30 Pfennig,
vorzügliche Fleckseife, das Stück 10 Pfg. etc. etc.
Es empfiehlt
Angelo Saccardi, Ulm.

Winnenden.
Neue holländische Post-Säringe
empfehlen
C. Closs.

Winnenden.
Mein Lager in
Gold- & Silberwaren

ist wieder mit dem Neuesten ausgestattet und bringe ich solches empfehlend in Erinnerung.

Reparaturen
werden schnell und solid ausgeführt.

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Gleichzeitig empfehle meine
Buchbinderartikel
geneigter Abnahme und sichere bei nur guter Ware billige Preise zu.
Obige.

Winnenden.
Ueber den Jahrmarkt am kommenden Mittwoch
Canz-Unterhaltung
bei gutbesetzter
Bliesmusik
und ausgezeich-
netem **Lager-Bier**
wozu freundlich einladet
Restaurateur **Schlagenhauff.**



Winnenden.
Fässer
von 10 Liter an bis 1600 Liter,
sowie eine
Brennerei-Einrichtung
hat zu verkaufen
Bärle z. Hirsch.

Winnenden.
Den Haberertrag
von 1/2 Morgen an der Hertmanns-
weiler Straße hat zu verkaufen
Schaad, Bäcker.

Eine Copierpresse sammt Copierbuch
fast noch neu, ungebraucht, ist wegen
Entbehrlichkeit billig zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ferd. Kleemann & Sohn
Maschinenfabrik & Eisengießerei
Obertürkheim b. Stuttgart

Obstmühlen
Obst- u. Weinpress., hydr. Press.
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.
XII. Versammlung deutscher Pomologen
Goldene und grosse silberne Medaille.
Höchste Auszeichnung.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Substanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Mk. 3.25
vollständig aus-
reichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Steborn und Gemmenhofen
(Schweiz) (Baden).
Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Winnenden: Apoth. Schmid; Stetten i. N.: Apotheker Decker; Schorndorf: G. Moser am Bahnhof; Feuerbach: Apoth. Schrader

Winnenden.
Wohnungsveränderung und Empfehlung.
Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich seit Saboti bei Hrn. Rupp z. Bären wohne; die Werkstätte befindet sich noch bei Hrn. Friß, Dreher am Schwaibheimer Thor. **Bestellungen und Reparaturen** werden auf beiden Stellen angenommen. Ebenso empfehle ich mein **Lager in Damenkörben** und allerlei **Korbwaren** zu herabgesetzten Preisen.
Hermann Schabel,
Korbmacher.

Winnenden.
Am kommenden Mittwoch (Jahrmarkt)
Canz-Unterhaltung
wozu freundlich einladet
Alenk z. Lamm.

Habt Ihr die Schriften **Emanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an **Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. S. A.**, und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

W i n n e n d e n.
Aufles-Obst
sowie
gebrochene Äpfel u. Birnen
kauft fortwährend
Großenberger, Vot.

W i n n e n d e n.
Schönes
Aufles-Obst
sowie
alle Sorten Tafel-Obst
kauft fortwährend
D. Haag, Händler.

Haltbare Biscuits,
aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck
in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee,
Thee, Chocolate, Cacao und
Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind
in den meisten feineren Kolonial-
waren- und Delikatessen-Ges-
chäften, sowie Conditoreien zu
haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-
Biscuit,
sehr schmack-
haft als Dessert;
Kinder-
Biscuit,
leicht vordauulich
und nahrhaft
selbst für Kinder
v. 3 Monaten ab.
Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen,
sowie ausgewogen.



W i n n e n d e n.
3 Eimer 1888er
Wein
sowie 2 Eimer
guten
Erntewein
hat zu verkaufen (wird auch imweise
abgegeben)
Kint, Gerber.



W i n n e n d e n.
Zur Nachricht.

Den Teilnehmern an der Bürger-Versammlung, sowie allen denen, welche durch Unterschrift die Eingabe an den Gemeinderat unterstützt haben, diene zur Nachricht, daß es leider nicht möglich war, für die gewünschte Veränderung an dem Rasttenbau eine Majorität in den Collegien zu finden, weil erstens der Bau schon zu weit vorgeschritten und zweitens die Verträge mit den Handwerksleuten sowie die Unwahrscheinlichkeit, die weitere Bau-Erlaubnis zu bekommen, die größten Hindernisse bereiteten.

Ich möchte nur meinen Mitbürgern anheimgeben, diese Angelegenheit als abgemacht zu betrachten und ihre Aufmerksamkeit anderen ebensovichtigen Fragen unserer Vaterstadt zuzuwenden.

Hermann Binz.

W i n n e n d e n.
Steingutgeschirr

als:
**Kannenkrüge, Sutterkrüge, Schmalzhäfen,
Einmachhäfen, Backschüsseln u. s. w.**
in schöner Ware billigt bei
R. Hahn, Kfm.

Dr. Hans Distler,

früher Assistenzarzt von Prof. Berlin (Stutt-
gart) und an der Königl. Universitätsaugenklinik
zu Erlangen, hat sich in

Stuttgart als Augenarzt

niedergelassen. — Wohnung: Friedrichstr. 13 II. Stock.
Sprechstunden tägl. von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr (Sonntags
nur Vormittags.)

Unbemittelte Kranke finden Berücksichtigung.

Haus od. Bauplatz z. kaufen gesucht.

Ein Wohnhaus, in welchem im Parterre schon ein größeres,
helles Geschäftslokal eingerichtet ist oder sich einrichten ließe, wird
zu kaufen gesucht, event. würde auch einem günstigen Bauplatz der
Vorzug gegeben. Offerte mit ungefährender Beschreibung des Komplexes
und genauer Preisangabe wollen unter N. N. 180 zur Weiterbe-
förderung gerichtet werden an die Redaktion ds. Bl.

W i n n e n d e n.
Das Oehndgras

von seinen Baumgütern im Kesselkrein
und Stöckach verkauft
Kaufmann Langbein.

W i n n e n d e n.
Nächsten **Mittwoch** giebt's
frischen Kalk

bei **Ziegler Hörmann.**

W i n n e n d e n.
1200 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen
Hilt z. Bahnhof.

Suche auf 15. August einen
Knecht
nicht unter 17 Jahren
Apotheker Schmid.

W i n n e n d e n.
500 bis 600 Mark

liegen gegen Pfandsicherheit oder gute
Bürgschaft zum ausleihen parat.

Aus Auftrag:
Sattler Krautter.

W i n n e n d e n.
Einen jungen Menschen nimmt so-
gleich in die

L e h r e

D. Mayer, Metzger.

W i n n e n d e n.
Ein ordentliches, ehrliches
Mädchen

von 15 bis 17 Jahren wird zu so-
fortigem Eintritt gesucht.
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

W i r k m a n n s w e i l e r.
Schreiner-Gesuch.

Ein solider Arbeiter findet dauernde
Beschäftigung bei
Joh. Bihlmaier,
Schreinermeister.

Mosaikplatten

in den schönsten Dessins billigt.
Musterbuch sendet franko
Friedr. Holl, Cannstatt.

W i r k m a n n s w e i l e r.
Ein Bursche

von 14 bis 16 Jahren wird zum
Obstauffesen gesucht von
Neumüller Wieland.

W i n n e n d e n.
6 Stück neue
Fuhrföhring,

500 und 600 Liter haltend, hat zu
verkaufen
Friedrich John, Küfer.

W i n n e n d e n.
Eine ältere, rechtschaffene, im Haus-
und Feldgeschäft erfahrene
M a g d

sucht sogleich
Witwe Ludert.

W i n n e n d e n.
3 Viertel
Oehndgras

im Waiblinger Berg und 1 Viertel
im Boffele verkauft
Mayer, Sattler.

Landesnachrichten.

— Der Bauer Georg Schmidt in Leuzendorf, D.N. Gerabronn, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

— Der geprüfte Verw.-Kandidat Viktor Ernst von Eplingen, derzeit Schultheißenamtsassistent in Dedheim, wurde zum Schultheißen der Gemeinde Höchstberg, D.N. Neckarjahn, ernannt; die seitens des Fürsten von Dettingen-Ballerstein erfolgte Ernennung des Schullehrers Saupp in Kleinfuchen auf den Schul-, Mehner- und Organistenposten in Nöttingen, D.N. Neresheim, ist bestätigt worden.

Dienstveränderungen: Die Hauptlehrstelle an der Kl. IVb der Realschule in Heilbronn mit Verpflichtung zu 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden, Gehalt 2730 M. nebst einem Wohnungsgelbzuschuß von 180 M., M.L. 14 Tage; die Pfarrstelle Deißlingen, Def. Rottweil, Einkommen 3647 M. 68 S., M.L. 4 Wochen; die 6. Volksschulstelle in Mellingen u. U., Einkommen 991 M. neben 200 M. Hausmieteentschädigung, Unterricht an der Knabenelementarklasse; die 8. Volksschulstelle zu Heidenheim, Einkommen 1000 M. neben 250 M. Mietzinsentschädigung; der Lehrer hat die Knabenerklasse zu übernehmen und Zeichenunterricht zu erteilen, wofür ihm eine besondere Belohnung von 72 M. in Aussicht steht; außerdem hat er sich beim Organistenamt, bei der Kirchenaufsicht und bei der Sonntagsschule nach dem bestehenden Turnus zu beteiligen; die 14. Volksschulstelle in Eplingen, Unterricht an einer Mädchenoberklasse, Gehalt 986 M. neben 350 M. Hausmieteentschädigung; der Lehrer sollte zur Erteilung des Zeichenunterrichts befähigt sein; M.L. je 14 Tage; die erste Hauptlehr- und Vorstandsstelle an der Realschule in Crailsheim, Verpflichtung zu

28 bis 30 Wochenstunden, Gehalt 2800 M. und eine Funktionszulage von 200 M., M.L. 10 Tage.

Gestorben: zu Ravensburg Privatier Albin Weiß, früherer Mühlenbesitzer; 7. Aug. zu Ulm Holzhändler Marg Conrad Kueß, 68 J. a.; zu Unterweissach Kaufmann Wilh. Beckert, 35 J. a.

Stuttgart, 8. Aug. Se. Maj. der König hat nach dem St.A. den Vorsitzenden der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläumstiftung, Staatsminister des Innern v. Schmid, ermächtigt, aus den Erträgen dieser Stiftung von 1890/91 die Summe von 5000 M. zur Gewährung von Beihilfe zur Linderung von durch Gewitterschaden verursachten Notständen der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zuzuwenden.

Stuttgart, 9. Aug. Dem Schw. M. geht die Nachricht zu, daß in den letzten Tagen Ingenieur Daimler mit Geheimem Kommerzienrat Duttenhofer in Rottweil und mit Fabrikant Lorenz, früher Besitzer der Patronenfabrik in Karlsruhe (durch Kauf an Lewy u. Cie. in Berlin übergegangen), eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigt, für den Betrieb des Daimler'schen Motors eine große Fabrikanlage in Cannstatt zu begründen.

— Die vergleichende Uebersicht über die Geschäftsergebnisse von 126 württembergischen Krankenkassen im Jahre 1889 zeigt dieses Mal, daß unter den Ortskrankenkassen, welche sich nur auf einen Gemeindebezirk erstrecken, Ulm mit 3579 Mitgliedern obenansteht.

Hierauf folgt Reutlingen mit 3330 und die Stuttgarter „Ortskrankenkasse für das Baugewerbe“ mit 3300 Mitgliedern. Aipirsbad zählt nur 119 Mitglieder und ist die kleinste von den aufgeführten 43 Kassen mit 40911 Mitgliedern. Von den Ortskrankenkassen, die mehrere Gemeinden, in der Regel sämtliche Gemeinden eines Oberamtsbezirks, umfassen, hat Niedlingen 2596, Urach 1578, Gmünd 1494, Geislingen 1341 und Saulgau 1242 Mitglieder. Die geringste Zahl von Mitgliedern, nämlich 319 hat **W i n n e n d e n** aufzuweisen. Die Gesamtmitgliederzahl der 27 Bezirkskrankenkassen beiffert sich auf 22,541. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen sind 56 mit zusammen 12,923 Mitgliedern aufgeführt.

— Von zuständiger Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Notiz in Nr. 90 ds. Bl. Bereitung von Beerenweinen als „Hausbrun“ betreffend, für **W ü r t t e m b e r g** nicht zutreffend ist. In Württemberg besteht eine Vorschrift, daß Privatpersonen, d. h. Personen, die weder Wirtschaft noch Weinkleinverkauf betreiben, die Bereitung von Beerenwein der Steuerbehörde anzuzeigen haben und im Unterlassungsfall strafbar seien, nicht. Nur für die Wirte oder die Personen, welche den Weinkleinverkauf betreiben, besteht eine solche Anzeigepflicht.

Cannstatt, 8. Aug. Die Bädergenossenschaft hat gestern einen Protabschlag eintreten lassen, der pro Kilo 4 Pfg. beträgt.

Cannstatt, 7. Aug. Der Heilsarmee ist vom Stadtschultheißenamt die fernere Abhaltung von Versammlungen verboten worden. Das Verbot wurde vom K. Oberamt bestätigt. Bekanntlich führte eine Versammlung derselben zu einem großen Straßenauflauf.

Dehringen, 7. Aug. Heute früh wurde bei Ulrichsberg, 2 Kilom. von Kupferzell, der Leichnam eines 52 J. a. Bauern von Füßbach aus der hochgehenden Kupfer gezogen. Der Mann war in Geschäften zu Kupferzell gewesen, gestern nacht 9 Uhr heimwärts gegangen und ohne Zweifel in der finsternen Regennacht der Kupfer zu nahe gekommen.

— In Eschenau, O.A. Weinsberg, ist am 7. Aug. Nachm. 1 3/4 Uhr infolge Blitzschlags ein Brand ausgebrochen, welcher eine Scheuer zum größten Teil zerstörte. — In Stelzenmühle, O.A. Waldsee, ist am 8. v. M. nach Mitternacht ein Wohnhaus, Oekonomiegebäude mit Mahlmühle fast ganz abgebrannt. Schaden gegen 13,000 M. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt.

Neckarsulm, 7. Aug. Ein schreckliches Unglück passierte gestern abend. Das 8 Jahre alte Mädchen des Schmiedemeisters Wilh. Kubach kam dem Wellbaum einer Dreschmaschine zu nahe, wurde erfaßt und fand durch mehrmaliges Herumschleudern seinen gräßlichen Tod. In wie weit ein Verschulden dritter vorliege, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Von der Jagst, 7. Aug. Der etwa 26 Jahre alte Fuhrknecht des Müllers Kochendörfer von Lobenhäusen fuhr in der vergangenen Nacht mit seinem Mühlenwagen die steile Steige von Mistlau herab, ohne Sperre einzulegen. Das Fuhrwerk kam in zu raschen Lauf und blieb schließlich zwischen Straßenbäumen hängen, wo der Fuhrmann geradezu erdrückt und heute früh tot gefunden wurde.

Göppingen, 7. Aug. Das Gewitter am Samstag, das in einem Teil des Oberamts Kirchheim so vielen Schaden gethan, war auch dem südlichen Teil unseres Bezirks verhängnisvoll; die Markungen Heiningen, Bezgenrieth, Zebenhausen, Boll, Spatwiesen und Gattenhofen wurden schwer vom Hagel betroffen. Der Schaden an Getreide, Hackfrüchten und Obst ist bedeutend und wird von den einzelnen Gemeinden auf ein Drittel bis zwei Drittel der Ernte geschätzt. — Am Montag Nachmittag ist das Anwesen des Bauern Gröpingen auf dem Geyernwaldhof, Gem. Ottenbach, abgebrannt. Die gesammte Fahrnis und zwei Stiere sind ein Raub der Flammen geworden. Wie man hört, hat ein Kindsmädchen den an das Wohnhaus angebauten Schuppen angezündet, weil es nach seiner Angabe nicht gerne auf dem Hofe war.

Ulm, 8. Aug. Hier sind falsche Fünfstücke mit dem Bildnis des Großherzogs von Baden und der Jahreszahl 1876 im Umlauf. Sie sind zwar gut geprägt, lassen sich aber durch das dunklere Aussehen, den matten Glanz und das feigefette Anföhlen von den echten leicht unterscheiden.

Ulm, 7. Aug. Heute wurde eine seit dem letzten Ziel in einer hiesigen Wirtschaft bedienstete Wagn aus Sezingen, O.A. Ulm, festgenommen, welche ihre frühere Dienstherrschaft, einen Metzgermeister in Neu-Ulm, bei welchem sie etwas über 1/2 Jahr beschäftigt war, ganz bedeutend bestohlen hatte. Der Bestohlene erstattete heute früh die Anzeige, eine sofort durch den Polizei-Inspektor stattgefunden Vernehmung der Verdächtigen bestätigte die ausgesprochenen Verdachtgründe und wurde infolge dessen sofortige Durchsichtung der Effekten vorgenommen, bei welcher zu Tage trat, daß die Diebin sich die kostbarsten Kleider, Goldschmuck, Uhr mit Kette, seidene Strümpfe, Damast-Servietten u. dergl. Dinge, ja selbst ein hochfeines Gesangbuch mit Goldschloß von dem gestohlenen Gelbe angeschafft hatte. Der Wert der vorgefundenen Gegenstände beträgt mindestens 600 M.

Tuttlingen, 6. Aug. Daß bei einer Trauung eines der Brautleute auf die verhängnisvolle Frage mit „Nein“ antwortet, dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. In den letzten Tagen kam aber dieser Fall hier doch vor. Ein hiesiges Frauzimmer wollte einen Eisenbahnarbeiter heiraten. Die Ziviltrauung war auf letzten Sonntag morgen festgesetzt. Vor dem Standesamte erschien aber nur die Braut, während der Bräutigam ausblieb. Als der Standesbeamte ihn hatte holen lassen und die Frage an ihn gerichtet wurde, ob er die hier Anwesende als Ehegattin annehmen wolle, antwortete er mit „Nein!“ Um den Grund dieser seltsamen Antwort befragt, erwiderte er: er habe sich anders besonnen, die Sache habe ihn wieder gereut. Die verschmähte Braut mußte unverrichteter Dinge wieder abziehen 7184

— Welch reiche Einnahmen ein gutes „Kirchenjahr“ verursacht, kann man aus der That sache ersehen, daß z. B. in Dettingen a. d. Erms der diesjährige Gesamtterlös der Kirchenrente auf mindestens 40,000 M. geschätzt wird.

Von der fränkisch-bayrischen Grenze, 6. Aug. Bald nach der Mittagsstunde von gestern entlud sich ein von Osten und N. her aufgezogenes Gewitter über unsere Gegend hin und brachte mancherlei Unglück. In Bettenfeld, jenseits unserer Grenze, wurden durch einen Blitzstrahl 2 Scheunen angezündet, in Klein-Ansbach, Gemeinde Neubach, zur selben Zeit ebenfalls eine. Ein Knabe suchte Schutz gegen den starken Regen unter einem Hausen von aufgefemtem Rotklee, er wurde dabei vom Blitze erschlagen. Während eine Familie in einem Hause beim Mittagessen saß, fuhr ein Strahl durch das Dach herein und an dem Drahtketten der Stubenuhr herab, glücklicherweise von da durch die Wand hinaus wieder ins Freie, ohne zu zünden. Die am Tisch versammelt gewesenen Personen wurden zwar betäubt, erholten sich aber bald wieder. Der in dem Gewitter sehr reichlich herabgeströmte Regen hat unser Erntegeschäft, das bis jetzt überhaupt durch den Gang der Witterung fort und fort aufgehalten wird, leider wiederum schwer beeinträchtigt.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute Abend einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler, von heute datirt, welcher bestimmt, daß bis zu verfassungsmäßiger Regelung der Verhältnisse Helgolands im Wege der Reichsgesetzgebung die Regierung der Insel in des Kaisers Namen auf Grund der bestehenden Gesetzgebung unter Schonung der vorhandenen Verwaltungsorganisation durch den Reichskanzler geführt werde.

Berlin, 7. Aug. In den Kreisen der ländlichen Genossenschaften werden gegenwärtig Eingaben an den Reichstag um wirksame Umgestaltung des Wuchergesetzes in der Richtung vorbereitet, daß nicht nur der Wucher bestraft, sondern auch der überführte Wucherer zur Entschädigung der Uebervorteilten angehalten werden soll.

Berlin, 8. Aug. Die Kreuztg. verlangt die Aufstellung von abermals 30 neuen Batterien, also nun volle hundert.

Berlin, 8. Aug. In Wilhelmshafen werden großartige Vorbereitungen zum Empfange des österreichischen Geschwaders getroffen. Im Marineoffizierskassino soll ein gemeinsames Liebesmahl der österreichischen und deutschen Offiziere stattfinden. — Ein Verband der kleineren und mittleren Bierbrauereien Nord- und Mitteldeutschlands, der die Interessen dieser gegenüber den Großbrauereien vertreten soll, wurde soeben gegründet. Sitz des Verbandes ist Hannover.

Wilhelmshaven, 9. Aug. Die Kreuzer- torvette Vittoria und das Panzerschiff Württemberg sind heute Morgen nach Helgoland in See gegangen. Die Mandoverflotte folgt heute Mittag.

Helgoland, 8. Aug. Einhundertfünzig englische Matrosen haben die Geschütze mühsam auf die „Calypso“ geschafft. — Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms auf der Insel am Sonntag wird nach den bisherigen Bestimmungen nur zwei Stunden dauern. Der Kaiser wird im bisherigen Gouvernementsgebäude absteigen und dort eine Abordnung der eingeborenen Bevölkerung empfangen, welche ihm eine Ergebenheitschrift übergiebt; 16 junge Helgoländerinnen in alter Nationaltracht werden ihm eine Blumenpende in helgoländischen Farben, grün-weiß-rot, überreichen.

Helgoland, 8. Aug. Eine heute angeschlagene Bekanntmachung des Gouverneurs veröffentlicht das Zeremoniell der am Samstag ersolgenden Uebergabe der Insel. Der deutsche Vertreter wird mit 17 Salutschüssen eines Kriegsschiffes und von dem Gouverneur in Begleitung der Beamten und der Einwohner empfangen. Bei der formellen Uebergabe verliest der Gouverneur den Artikel des Abkommens betreffend die Uebergabe der Insel. Hierauf wird die deutsche Flagge neben der englischen gehißt und von den Britischen und den deutschen Kriegsschiffen mit 21 Schüssen salutirt. Beide Flaggen werden bei Sonnenuntergang gleichzeitig eingeholt, am folgenden Morgen wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der britische Gouverneur verabschiedet sich nach den Saluten für die Flagge und begibt sich an Bord der Enchantress. Von den Deutschen wird der

Gouverneur bis zum Landungsplatz begleitet und mit 17 Schüssen begrüßt.

Helgoland, 8. Aug. Der Leichnam des verunglückten Konsuls Roblsen aus Hamburg ist heute Morgen in der Nähe der Unglücksstelle aufgefunden worden.

Papenheim, 8. Aug. Gestern früh erschloß der Gendarm Weberholz bei den Schießübungen der Gendarmerie in Treuchlingen aus Unvorsichtigkeit seinen Stationskommandanten, welchem die Kugel durch den Kopf ging, so daß er auf der Stelle tot niederfiel.

Schneeberg, 8. Aug. Das obere sächsisch-böhmische Schwarzwaltherthal ist in verfloßener Nacht durch Regengüsse überschwemmt worden. Der Eisenbahndamm ist mehrfach durchbrochen, Straße und Brücke sind weggerissen. Die Station Erlabronn steht unter Wasser.

Metz, 7. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter ist am Samstag nachmittag über den Kreis Saarburg und die angrenzenden elsässischen Ortschaften niedergegangen, das in manchen Gegenden die Hälfte, in anderen 3/4 der Ernte vernichtet hat. Nach den in Saarburg angestellten Ermittlungen sind folgende Ortschaften von dem Unwetter heimgesucht worden: Foulcrey, St. Georg, Laubingen, Gondresange, Hering, Heming, Neufmoulins, Lörchingen, Schweizingen, Haffen, Jmlingen, Saarburg, Hof, Bühl, Riebing, Wisheim, Altlisheim, Brauweiler, Heringen, Fleisheim, Beckenholz, Schalbach, Wintersburg, Zillingen, Mettingen, Weichheim, Hangweiler, Berlingen, Büst, Schönburg, Pfalzweier, Lohr, Lügelsheim, Petersbach und Puberg. In dem einzigen Orte Mettingen soll für 150 000 M. Getreide zerstört worden sein. Nur wenige Landwirte waren gegen Hagelschlag versichert. In einem Berichte aus Wisheim heißt es: die schöne Ernte ist gänzlich verloren. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt, schlechte Dächer fast abgedeckt. Es fielen Hagelkörner so dick wie Hühnereier. Die ganze Hoffnung des Landwirts ist dahin; womit soll er seine Schulden bezahlen, wovon soll er sich den Winter über ernähren? Es wäre zu wünschen, daß sich Unterstützungskomitees bildeten und Sammlungen veranstalteten. In einem andern Berichte wird ausgeführt: Die ältesten Einwohner können sich eines solchen Unwetters nicht erinnern. Große Aeste der Straßenbäume brachen, fielen auf die Straße oder wurden bis 40 Meter weit in das Feld geschleudert. 10 von den stärksten Bäumen wurden unterhalb der Krone gebrochen. Was den Flurschaden anbelangt, so ist da Trauriges zu sehen. Gerste, Weizen und Hafer liegen so tief und dicht zur Erde, als wenn die Straßenwalze darüber gegangen wäre.

— Ein Bild aus dem Soldatenleben im Frieden: Ein Hauptmann des bayrischen 16. Infanterieregiments soll nach Mitteilung bayrischer Blätter einem Soldaten seiner Kompagnie, um ihm die Gewohnheit, daß er beim Scheibenschießen stets mit dem Kopf auf die Seite fuhr, abzugewöhnen, ein Federmesser an die Wange gehalten haben, so daß nach Abgabe des nächsten Schusses die Spitze des Messers dem Soldaten in die Wange drang. Der Hauptmann soll infolge dessen des Kommandos seiner Kompagnie bis auf Weiteres enthoben worden sein.

Schillingfürst, 6. Aug. Gestern nachm. hat ein schweres Gewitter großen Schaden angerichtet. In Güttenhard brannte die große Scheune des Oekonomen Ebert nieder, desgleichen eine solche in Bettenfeld bei Rothenburg und in Brunzendorf wurde der 20jährige Bauernsohn Gögelein auf dem Felde vom Blitz erschlagen und war sofort tot.

Aus Hessen, 6. Aug. Nicht nur die zum ehemaligen Kurhessen gehörigen Kreise im oberen Lahntal, an der Ohm und Schwalm, sondern auch die großh. darmstädtische Provinz Oberhessen, der zur Rheinprovinz gehörige Kreis Wehlar, ein Teil Nassau, das Hinterland, Sauerland und ein Teil des Fürstentums Waldeck sind von dem am Samstag niebergegangenen furchtbaren Hagelunwetter betroffen worden. Der Gesamtschaden muß ein ganz kolossaler sein, denn die allein bei den Versicherungs-Gesellschaften angemeldeten versicherten Schäden beziffern sich auf viele hunderttausende Mark. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Lage der Bauern in den heimgesuchten Ortschaften überaus traurig ist. Zwei Drittel der gesamten Ernte ist, wie man dem Fr. J. berichtet, vernichtet. Nicht nur das Getreide ist verloren, auch Gemüse, Kraut, Kartoffeln, Obst etc. sind stark beschädigt. Die Felder bieten ein Bild

geradezu grauenhafter Verwüstung, fast nicht ein Halm, ein Busch, ein Blatt ist unbeschädigt geblieben. Am schlimmsten hat das Unwetter im sog. Ebsdorfer Grunde und ihm Ohmthal gehaust. Hier beträgt der Schaden des Dorfes Ebsdorf allein über 100 000 *M.* Hart ist auch der Grundbesitz des Kammerherrn Schenk von Schweinsberg mitgenommen. Im Schlosse zu Schweinsberg sind die meisten Fensterscheiben vom Hagel zertrümmert, der 6 Meter hohe, 1 1/2 Meter lange und breite Schornstein, welcher mit einer mehrere Zentner schweren Steinplatte bedeckt war, wurde vom Sturme umgestürzt. Eine ganze Anzahl starker Obstbäume sind an den Wurzeln glatt abgerast, die Obstbäume an den Chausseen sind entlaubt und kahl wie zum Herbst, tote Vögel und Hasen sieht man allenthalben im Felde liegen, so wüthig trafen die faustdicken Schlossen. Sogar Schafe sind erschlagen. Am härtesten sind von den 30 Bemerkungen diejenigen von Wittelsberg, Schweinsberg, Allendorf, Hochborn, Kößdorf, Holzhausen, Fortbach, Speckswinkel, Erbenhausen, Sichertshausen, Leidenhosen, Ofleiden, Dreihausen, Ilshausen, Marldorf, Wellnhäusen und Ebsdorf betroffen. (Auch aus Lothringen bezw. Elsaß liegen Berichte über durch das Unwetter angerichteten kolossalen Schaden vor.)

Wien, 7. Aug. Die Erhebungen über den Bahnunfall nächst Blovic sind noch nicht abgeschlossen. Fest steht, daß kein einziger Reisender unverletzt geblieben ist. Insgesamt sind 5 Personen getödtet und 37 schwer verwundet. 14 bis 20 Personen werden vermißt und man befürchtet, daß dieselben in den Fluß gestürzt und ertrunken sind. Von 18 Auswanderern, welche den Zug benützten, sind alle mehr oder minder schwer verwundet. Wie nachträglich bekannt wird, war die erste Hilfe für die Verwundeten sehr mangelhaft.

Wien, 8. Aug. Nach der amtlichen Liste gab es bei dem Eisenbahnunglück bei Blowitz vier Tote, davon zwei Eisenbahnbedienstete, zehn schwer verletzte, zweiunddreißig leichtverletzte. Eine amtliche Mitteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen giebt das Ergebnis der Untersuchung betreffs des Eisenbahnunglücks bei Bölls nächst Innsbruck und Blowitz bei Pilsen bekannt und stellt fest, auf Grund des Sachverhaltes, daß lediglich Elementarereignisse und keineswegs Außerachtlassung der Vorschriftsmäßigkeiten und Dienstvorschriften die Schuld trugen.

Der Kondukteur Waniczel des in der Nähe von Blowitz verunglückten Zuges starb nach der Fr. Bl. am 7. an den erlittenen Verletzungen.

Leipzig, 8. Aug. In Taremasko sind 130 Häuser und die Synagoge abgebrannt.

Pest, 5. August. Ein Reservoir der Trinitätswasserleitung mußte abgesperrt werden, weil in demselben der Leichnam einer ermordeten Frau gefunden wurde.

Pest, 7. Aug. Das Städtchen Moor ist gestern durch Feuerbrunst fast ganz zerstört worden. 300 Häuser sind niedergebrannt. 10 Menschen verloren das Leben, 1000 sind obdachlos.

Budapest, 8. Aug. Die Stadt Moor brennt neuerdings, so daß das Feuer seit Dienstag wüthet, der Rest der Stadt ist eingeschert. Ein Handwerksbursche wurde infolge Verdachts der Brandlegung verhaftet.

Prag, 9. Aug. Aus verschiedenen Teilen Böhmens werden Wolkenbrüche gemeldet, die teilweise größere Verheerungen angerichtet haben.

Rom, 6. Aug. Ricciotti Garibaldi, der bei der jüngsten Wahl 600 Stimmen erhalten hat, bittet seine Wähler, ihre Stimmen dem Irredentisten Vanzilai zu geben, „damit Rom die Schmach einer Wahl erpart werde, welche die Dreieinigkeit verkörpere.“

Rom, 6. Aug. In Centuripe (Sizilien) stürzte eine Zisterne ein, wobei 7 Personen ertranken.

Genua, 5. August. Zwischen Crispi, Caprivi und Salisbury findet augenblicklich ein reger Depeschen-Wechsel bezüglich der Haltung der Dreieinigkeit gegenüber politischen Eventualitäten statt.

Paris, 5. Aug. Die Justice sieht in der Art, wie die Belgier den Kaiser Wilhelm empfangen haben, ein Zeichen von Undankbarkeit gegen Frankreich und bedauert, daß Ludwig Philipp dabei mitgeholfen habe, einen Koburger auf den belgischen Thron zu setzen. Die antifröhen (!) Kundgebungen von Waterloo und Ostende seien die Folge dieses Fehlers. Aber die französische Republik könne auf die belgische

Demokratie zählen, welche alle rückschrittlichen Pläne zu Schanden machen werde.

Paris, 8. Aug. Der „Siècle“ bringt folgende Mitteilung: „Erfundigungen, die wir aus bester Quelle (de grande autorité) schöpfen, gestatten uns, die Nachricht der „Indépendance Belge“ zu bestätigen, daß es der lebhafteste Wunsch des deutschen Kaisers sei, Frankreich zu besuchen, sobald er glaubt, daß die öffentliche Meinung auf dieses Ereignis vorbereitet ist.“

Paris, 9. Aug. Den Blättern zufolge ist nächst der Station Guingamp ein Güterzug entgleist. Der Schaffner wurde getödtet, der Heizer und der Maschinenführer schwer verwundet. — Es verlautet, die Polizei habe bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten entdeckt. Man fahndet angeblich nach von Paris dort hingebachten Explosionsstoffen.

Paris, 8. Aug. Wie man der Str. Post von hier meldet, wurden gestern in Dscheddah unter 18 000 eingeschifften Pilgern 185 Todesfälle an Cholera festgestellt. Infolge der Ausbehnung der Seuche hat die Regierung neue Vorsichtsmaßregeln an der französischen Mittelmeerküste angeordnet. Es heißt, auch in Suafin sei die Cholera ausgebrochen.

Paris, 6. Aug. In Vinzelles, westlich von Epernay, ist die Reblaus festgestellt worden. Die Champagne war bis jetzt verschont geblieben.

Paris, 7. Aug. Die Paix veröffentlicht einige Angaben bezüglich der Opfer, welche der Krieg v. J. 1870 Frankreich kostete. Nach Dr. Rochard belief sich die Zahl der Toten auf 136 000, die der Verwundeten und Kranken auf 477 421. Dr. Puget schätzt die Zahl der Toten auf 155 000, Dr. Chenu auf 188 900. Der ehemalige Finanzminister Bodet berechnet die finanziellen Verluste Frankreichs i. J. 1870 und 1871 auf 12,666 1/2 Millionen Fr., nämlich: Kriegskosten 2386 1/2 Mill., Zahlung der Kriegsschuld an Deutschland 5743 Mill., Anleihen 1156 1/3 Mill., im Krieg ausgeführte Bauarbeiten 207 Mill., Entschädigungen, die der Staat den Departements gezahlt hat, 604 2/3 Mill., Verluste des Staats 2034 Mill., Verluste, welche die Gemeinden erlitten und nicht vom Staate ersetzt erhalten haben, 535 Mill. Fr. Prof. Meitzen schätzt die Verluste Frankreichs sogar auf 17 Milliarden. Dr. Siffen nimmt an, daß Frankreich durch das Stillstehen von Handel und Gewerbe, durch den Verlust an Menschenkapital und infolge der durch Verwundung und Krankheit bei vielen Tausenden erzeugten Arbeitsunfähigkeit 14,650 Mill. Fr. verloren hat.

Paris, 8. Aug. Das Journal des Debats sagt, das französisch-englische Abkommen mache der französischen Diplomatie Ehre; England habe Achtung vor dem Völkerrecht bewiesen. Die Justice dagegen sieht das Abkommen nicht als einen Erfolg an.

Cowes, 8. Aug. Vormittags traf der Kaiser zu Wagen hier ein, besuchte den Prinzen von Wales an Bord der Osborne und begab sich später mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught an Bord der Hohenzollern und der Irene. Um 7 Uhr verabschiedet sich der Kaiser in Osborne von der Königin und speist alsdann mit dem Prinzen von Wales an Bord der Osborne. Die Abreise mit der Hohenzollern erfolgt gegen 10 Uhr.

Cowes, 9. Aug. Der Kaiser speiste gestern an Bord der königl. Yacht „Osborne“ bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und reiste nach herzlichster Verabschiedung abends 11 Uhr an Bord der Hohenzollern ab.

Portsmouth, 7. Aug. Die Landung des Kaisers, der heute vormittags 10 Uhr von Cowes hier eintraf, erfolgte bei schönstem Wetter programmäßig. Die Matrosen des Serapis und Victory bemannten die Raen, als die Alberta mit dem Kaiser und den kgl. Prinzen am Dockyard anlangte, wo eine Ehrenwache des Yorkshirer-Regiments aufgestellt war. Der Kaiser und der Prinz von Wales trugen englische Admiralsuniform, der Herzog von Connaught Generalsuniform. Gegen 2 Uhr beendete der Kaiser die Besichtigung der Dockyards und verbrachte den größten Teil der verfügbaren Zeit in der Fabrik für Torpedomaterial „Vulkan.“ Das Frühstück nimmt der Kaiser im Admiralsgebäude ein.

Portsmouth, 7. Aug. Als der Kaiser am Nachmittag mit der Dock-Eisenbahn nach dem Admiralsgebäude zurückkehrte, fuhr, als der

Kaiser den Eisenbahnwagen verließ, das Gefährt des Admirals Commerell zu nahe an den Wagen. Der Kaiser sprang behend zur Seite, wodurch jeder Zusammenstoß verhütet wurde.

Portsmouth, 8. Aug. Nach dem gestrigen Dejeuner wohnte der Kaiser den Schießübungen auf Whaleisland bei. Abends fand in Osborne Familientafel statt, wozu auch Salisbury geladen war. Die Schiffe und Yachten in der Bucht waren glänzend erleuchtet, in Westcove wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Die Abreise des Kaisers ist auf heute nachmittag 4 Uhr festgesetzt.

London, 8. Aug. Die Times meldet aus Buenos Aires: Das Ministerium ist gebildet. Die Stadt ist besaggt mit Fahnen aller Nationen; jubelnde Menschenmassen durchziehen die Straßen. Pellegrini erklärte in einer Anrede an das Volk vom Balkon des Regierungsgebäudes, das Motto der neuen Regierung werde sein: Gerechtigkeit, Freiheit; die einzige Macht, worauf die Exekutivgewalt, die Regierung sich stütze, werde die öffentliche Meinung sein.

London, 9. Aug. Die Truppen der Garnison von Chatam meuterten und verweigerten dem Befehl zur Parade auszurücken, den Gehorsam. Die Mannschaften verbarrikadierten sich und verweigerten den Offizieren den Zutritt, angeblich wegen schlechter Behandlung seitens der Unteroffiziere; zwanzig Näfelsführer wurden verhaftet.

Amsterdam, 9. Aug. Großes Aufsehen erregt eine dem Ministerpräsidenten Macay zugeschriebene Flugschrift, worin Hollands Eintritt in den Dreieinigkeit empfohlen wird.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. Aug. (Strafkammer.) Der led. Dienstknecht Johann Friedr. Groß in Cannstatt, von Winnenden, kam am 1. Juni, Abends 10 Uhr in die Nähe des Ortes Birkmannsweiler, D. A. Waiblingen, fand dort an der Straße 2 leere Milkannen aufgestellt und stieß solche mutwilligerweise in den Straßengraben. Auf ergangene Aufforderung dreier schon älterer Burschen von Birkmannsweiler stellte er die Kannen wieder an Ort und Stelle, er wurde nun aber von den Burschen, insbesondere dem Gottl. Braun, Schuhmacher, durch den ganzen Ort verfolgt, geschlagen, geschudt und zu wiederholtenmalen zu Boden und in den Straßengraben geworfen. Schließlich nahm er sein Taschmesser, stieß nach Gottlob Braun und verletzte ihn in der Gegend des rechten Auges derart, daß er 4 Wochen lang hier in augenärztlicher Behandlung war und jetzt noch an einer Störung des Sehvermögens leidet, ohne daß die Möglichkeit ausgeschlossen ist, daß solche im Verlaufe der Zeit sich wieder heben werde. Groß erhält eine Gefängnisstrafe von 3 Mon., weil er zwar in Notwehr gehandelt, die erlaubten Grenzen derselben aber vorsätzlich überschritten habe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. August. Trotzdem in Württemberg Obst in überaus großen Mengen gebaut wird, ist doch keine Ueberproduktion vorhanden. Der Obstkonsum in Württemberg ist größer als die Produktion. Im Jahre 1889 wurden hier eingeführt 4002 Waggons Obst, oder 800,400 Zentner mit einem Geldwert von 5,602,800 *M.* An der Obsteinfuhr beteiligten sich Oesterreich-Ungarn mit 2376 Waggons, die Schweiz mit 364, Frankreich mit 238, Italien 182, Holland 24, Belgien 8, Elsaß-Lothringen 4, andere deutsche Staaten mit 866 Waggons. Die 4002 Waggons Obst wurden größtenteils in Stuttgart (1257 Waggons) ausgeladen; dann folgten: Ludwigsburg 714, Reutlingen 303, Friedrichshafen 166, Tübingen 122, Eßlingen 117, Ludwigsburg 107, Göppingen 115, Heilbronn 82, Badnang 56, Ravensburg 55, Rottensburg 50, die anderen Orte mit 868 Waggons. Auch im Jahre 1888 wurde in Württemberg trotz der ausgezeichneten Obsternte noch Obst eingeführt. Wäre der Obstkonsum in ganz Deutschland der gleiche wie in Württemberg, so müßte man, um den Bedarf zu decken, Millionen von Zentnern Obst mehr erzeugen. Das sei eine weitere Mahnung für unsere Gartenbesitzer und Landwirte, Obstbäume zu pflanzen, denn es ist bedauerlich, daß Millionen für Obst ins Ausland gehen.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pf. bis 12.55 p. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — verl. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.